

Die verdammte Langeweile

Autor(en): **Rügheimer, Joachim**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 37

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die verdammte Langeweile

Von Joachim Rügheimer

Sie hatten zwei Stunden auf der Aussichtsplattform des Pullmann gegessen, waren auf einen Sprung in den Kinowagen gegangen, um den romantischen Tod des «Häuptlings der Sierra Madre» zu sehen, und jetzt streckten sie sich in den weichen Klubsesseln des Konversationswagens.

Pat Pearson wälzte ein halbes Pfund Kaugummi von dem rechten in den linken Mundwinkel und gähnte. «Verdammte Langeweile!»

Jimmy Chester nickte apathisch. «Scheußliche Strecke», bestätigte er. «Alle zwölf Stunden eine lächerliche Station... sonst nur Steppe... Zu stumpfsinnig, diese «Southern Railway». Mit der «Sunshine-Line» durchs Gebirge zu fahren, ist längst nicht so langweilig.» Jimmy Chester gähnte noch mächtiger als Pat Pearson. Dann legte er seine Beine behaglich auf den gegenüberstehenden Klubsessel. «Nicht einmal ein Greenhorn im Zuge, um einen anständigen Poker steigen zu lassen. Blödsinnige Linie.»

Schweigen. Der Zug rattert durch die Steppe Neu-Mexikos, im Pullmanwagen rauschen die beiden mächtigen Ventilatoren und versuchen gegen die Glutitze anzukämpfen, die sich verbreitet. In der einen Ecke des Wagens schnarchen zwei Gentlemen und sägen um die Wette, ihnen gegenüber murmeln vier Farmer, mit weit in den Nacken zurückgeschobenen Hüten, und streiten sich über die letzten Baumwollkurse.

Pat Pearson hat das Gummikauen eingestellt und ist eingenickt. Jimmy Chester brabbelt noch ein paar Minuten über die schauerhaft langweiligen Zustände auf dieser Linie, die einen hundertprozentigen Amerikaner vor Stumpfsinn zur Raserei bringen können, dann läßt er den Kopf sinken und schläft ebenfalls.

Auch die Farmer schweigen. Nur die Ventilatoren surren in unverminderter Schnelligkeit in das Rattern des Pullmans.

Zwei Stunden vergehen. Draußen hat sich die Landschaft nicht verändert. Sand und Steppe wechseln in gleichbleibender Reihenfolge. Die Hitze brütet.

Plötzlich wird die Tür des Pullmanwagens aufgerissen... drei Männer stehen in dem schmalen Eingang. Sie tragen schwarze Masken vor dem Gesicht und sind bis an die Zähne bewaffnet.

«Hände hoch!»

Die vier Farmer sind die ersten, die der Aufforderung Folge leisten. Ihre Arme fliegen in die Höhe, als gälte es einen Schnelligkeitsrekord aufzustellen.

Jimmy Chester ist sofort erwacht. Er gibt Pat Pearson einen Stoß mit dem Fuß gegen das Schienbein, daß er mit einem Schmerzensschrei auffährt.

«Ein Ueberfall... Mann Gottes!»
Pat Pearson ist sofort im Bilde. Seine Arme fliegen in die Höhe.

Zwei Männer treten in den Wagen, der dritte bleibt als Wache am Eingang stehen. Es ist ein Kopfwagen, der direkt hinter dem Packwagen fährt und nur einen Ausgang hat. Das erleichtert den Banditen die Sache sehr.

Die beiden Maskierten gehen zuerst auf die zwei Gentlemen los, die längst nicht mehr schnarchen, sondern schlotternd mit hochgehobenen Armen dastehen. Der Zug rattert mit wahnsinniger Schnelligkeit, die Ventilatoren kreischen. Pat Pearson schielt nach der Notleine an der Wagendecke.

Der eine Bandit ist seinem Blick gefolgt. «Ziehen Sie ruhig», sagt er lächelnd. «Das Personal ist überwältigt und gefesselt. Der Zug wird nicht halten.»

Pat Pearson zuckt die Achseln.
«Geben Sie Ihre Brieftaschen», sagt der Bandit jetzt befehlend. «Einer nach dem andern. Beim geringsten Widerstand schieße ich.» Er fuchtel drohend mit dem Revolver.

Jimmy Chester wirft einen Blick zum Fenster hinaus. Ob man es versucht, hinauszuspringen? Aber der Zug hat ein mörderisches Tempo.

Einem nach dem andern nehmen die Räuber die Brieftaschen ab. Die Aktion vollzieht sich ganz ruhig... niemand wagt es, ein Wort zu sagen, die Revolver sprechen eine zu deutliche Sprache. Pat Pearson ist der letzte, der daran glauben muß. Wütend gibt er seine gespickte Brieftasche und flucht im stillen. Laut wagt er es nicht. Die ganzen Ersparnisse futsch... der Teufel hole die «Southern Railway».

Der Zug rast. Die Ventilatoren brummen. Die Räuber sind mit ihrer Arbeit fertig und öffnen die Tür. Laut dröhnt das Rattern der Räder hinein in den Pullman.

«Sie bleiben auf Ihren Plätzen!» brüllt der Anführer der Bande. «Der Wagen wird abgeschlossen!»

Die Tür knallt zu. Man hört, wie der Schlüssel gedreht wird. Dann ist Stille.

Die Farmer haben sich zuerst gefaßt. Laut schimpfend und lamentierend wird der Ueberfall besprochen.

«Vorsintflutliche Zustände!» ruft Jimmy Chester. «Kann auch nur auf dieser Linie passieren... in dieser öden, langweiligen Gegend.»

Er versucht die Tür zu öffnen, sie ist fest verschlossen. Und der Zug rast mit irrsinniger Geschwindigkeit. Die Langeweile der Passagiere ist verschwunden. Große Erregung hat sich der acht Eingeschlossenen bemächtigt.

Zwei Stunden vor der Station Corpus Christi wird die Tür des Pullmanwagens geöffnet. Das grinsende Gesicht des Negers aus dem Schlafwagen erscheint. Acht Reisende stürzen sich auf ihn. Fragen schwirren durch die Luft. Der Neger schüttelt den Kopf.

«Please come Sleepingcar...!» sagt er.
Acht aufgeregte Reisende folgen ihm in den Schlafwagen.

Die Betten sind gemacht, die Lampen brennen. Die Ventilatoren sausen. Es ist alles wie sonst. Oder...?

Pat Pearson sieht zuerst auf den grinsenden Neger und dann auf sein Bett. Mit einem Sprung greift er nach dem Zettel, der dort liegt und liest:

Keine Langeweile auf der Southern Railway!

Sensationen!

Ueberfälle!

Erlebnisse!

Raub!

In erstklassiger Ausführung und lebenswahr!

Die einzige Abwechslung u. Unterhaltung in der Steppe!

Ausgeführt von der Spezialabteilung

der Southern Railway!

Vier verschiedene Ausführungen!

Tausende Anerkennungen!

Die Linie garantiert jedem Passagier für Wiedergabe seines Eigentums!

Lassen Sie sich berauben!

Von 50 Dollars aufwärts!

Dienst am Kunden.

Empfehlen Sie bitte die Southern Railway Linie. Sie ist die kurzweiligste aller Linien in U. S. A.



Klinge gleite!

Palmolive-Rasiercreme macht ihr die Arbeit leicht

Ein Zentimeter von dieser Rasiercreme – ein paar Striche mit dem Pinsel – wie leicht gleitet dann die Klinge über die Wangen. Es ist wie ein Wunder. Bevor wir Palmolive-Rasiercreme geschaffen haben, fragten wir 1,000 Männer, welche Eigenschaften ihrer Meinung nach eine ideale Rasiercreme haben müsste. Unser Ergebnis erfüllt ihre Wünsche. Warum sollte es nicht auch für Sie das Richtige sein? Machen Sie einen Versuch.

Ohne Risiko

Kaufen Sie eine Tube. Verbrauchen Sie die Hälfte. Sollten Sie in irgendeiner Weise unzufrieden sein, schicken Sie die halbgeleerte Tube an Palmolive A. G., 15, Talstraße, Zürich, Ihr Geld wird Ihnen dann ohne weiteres zurückerstattet.

Grosse Tube

2.

Mittel-Grosse Tube

Fr. 0.75



HÜHNERAUGEN

und Hornhaut beseitigen Sie am besten mit Scholl's Zino-Pads. Schon beim Auflegen des ersten Pflasters verschwindet der Schmerz. Außerst einfach in der Anwendung - verhindern Druck und Reibung auf der empfindlichen Stelle. Beseitigen Sie Ihre lästigen Hühneraugen. Kaufen Sie heute noch eine Schachtel



Der neue Disk -

Rand beseitigt Ursache

Schuld

Innenring beseitigt

den Schmerz

Scholl's

Zino-Pads

Gegen HORNHAUT



Leg' eins drauf - der Schmerz hört auf!

NEU!

In allen APOTHEKEN, DROGERIEN und DEPOTS erhältlich.

FIAT 508

Der vornehme, bequeme

Kleinwagen

Probieren Sie ihn!

ab Fr. 3350.- franko Schweiz

5 bereifte Räder